



Deutschland steht sich gegenüber der Note der alliierten und assoziierten Mächte vom 2. September nicht in der Lage, seinen bisherigen Standpunkt aufrecht zu erhalten. Dadurch wird jedoch eine Aenderungs des Wortlautes der deutschen Kriegserklärung nicht erforderlich. Die deutsche Regierung erklärt, daß die Vorschriften in Artikel 61, Nr. 2 der Verfassung solange kraftlos bleiben, daß insbesondere keine Zulassung von Vertretern des Reiches zum Reichstage solange nicht erfolgen kann, als nicht der Rat des Völkerbundes gemäß Artikel 80 des Friedensvertrages einer Abänderung der staatsrechtlichen Verhältnisse Deutschlands, zugestimmt hat. Wenn die alliierten und assoziierten Regierungen für den Fall einer Ablehnung ihrer Forderung mit einer Androhung der Besetzung drohen und sich dafür auf Artikel 429 des Friedensvertrages berufen, so muß darauf hingewiesen werden, daß der Friedensvertrag, ganz abgesehen davon, daß die alliierten und assoziierten Mächte ihn bisher nicht ratifiziert haben und daher ihre Ansprüche vom rechtlichen Standpunkte aus überhaupt nicht durchsetzen können, für eine solche Maßnahme keine Stütze bietet. Art. 429 steht zwar unter gewissen Umständen eine längere Dauer, aber keine kritische Ausdehnung der Besetzung vor. Die deutsche Regierung kann daher in der Androhung einer betriebligen Maßnahme nur einen tiefbedauerlichen Gewaltakt sehen.

**Ein glatter Rückzug.**

Paris, 5. Sept. ag. (Havas.) Diplomatische Lage. Die Verfügungen des obersten Rates bezüglich Rumänien werden auf die Mitteilungen der rumänischen Unterhändler in Paris, die der Konferenz mitteilten, daß die rumänische Regierung die Note des obersten Rates nur aus den folgenden Gründen gründlich abgelehnt. In der Zusammenkunft von Donnerstag morgen nahmen die Vertreter der Großmächte Kenntnis von einer Note des Vorsitzenden der rumänischen Delegation, die, in der er den obersten Rat benachrichtigt, daß er Mittwoch nachmittag ein Telegramm von Braila erhalten habe, in dem dieser erklärt, daß er bis zum 31. August morgens keine, der vom obersten Rat an Rumänien gerichteten Noten erwidern werde, und deren Inhalt nur aus den rumänischen diplomatischen Äußerungen hervorgeht. Braila fügte in seinem Telegramm bei, daß er die Besetzung Rumäniens ablehnt, die ihm angekündigt, daß der oberste Rat beschloß habe, den Transport von Waffen und Kriegsmaterial nach Rumänien zu verbieten. Der rumänische Ministerpräsident hat dem obersten Rat die den „gefährlichen“ und „verderblichen“ Charakter der gegenwärtigen rumänischen außenpolitischen Politik aufmerksam zu machen. Braila erklärte: Die rumänische Regierung ist tief überzeugt, daß sie der Sache der Alliierten einen überhörenden Dienst leistet, indem sie den Völkern Rumäniens in Ungarn niederkämpft. Die Rumänen aufzulegen Bedingungen, die keine Rücksicht auf die Opfer an Menschenleben und Material nehmen, haben zur Folge, daß die rumänische Regierung die Vorteile in Betracht ziehen muß, die sie hätte, wenn sie ihre Truppen hinter die Donau zurückziehen würde, und jegliche Verantwortung ablehnen würde für den Zustand der Verwirrung, in den dieser Teil Europas durch die Mißverständnisse zwischen den Reaktionsären, Bolschewisten und Nationalisten geraten ist. (Offenbar hat die Haltung der französischen Presse, die Rumänien freundlich gestimmt ist, das Uebrige zu diesem Rückzug beigetragen. A.)

**Ausland**

**Ein Friedensangebot Moskaus.** Mittaa, 5. Sept. ag. (Havas.) Die Sowjetregierung hat sich an die deutsche Regierung mit Friedensvorschlägen auf der Grundlage der Anerkennung der Selbstständigkeit des russischen Staates gewandt.

Die Ministerkrise in Lettland ist beendet. Der Minister Wäters und der Kriegsminister Simonsohn haben den Abschied erhalten. Als Nachfolger des Kriegsministers ist Oberst Gompers in Aussicht genommen.

Alles hergeben! Nach der Deutschen Tageszeitung hat der Pariser Weltkongress ein „Friedensangebot“ vorgeschlagen, wonach Deutschland die Auslieferung der in Hamburg liegenden Tankdampfer an Frankreich zu verlangen.

Zur Wiederaufnahme der internationalen Beziehungen. Die unter dem Ehrenpräsidium von Prof. Dr. Kammasch stehende Völkerbundliga in Wien hat eine Session zur Wiederaufnahme internationaler Beziehungen beschlossen, die u. a. bezeugt: Erleichterung des Verkehrsverkehrs mit dem Ausland, Gewährung der Auslandsinteressen für die deutschösterreichische Volkswirtschaft, Erleichterung des Ein- und Ausreiseverkehrs im Interesse der Völkerfriedenssicherung, sowie zur Hebung von Handel und Industrie, Information der Handels- und Industriezweige über die neuen handelspolitischen Bestimmungen der in- und ausländischen Regierungen, Schweizer, welche die Auslands- oder Vermittlungsdienste der Liga in Anspruch nehmen wollen, melden sich bei der Liga in Wien, Burgring 9.

**Anmeldung der ungarischen Forderungen.** Das Schlichtungsausschuss-Oberamt teilt mit: Aus den uns soeben aus Budapest zugewandten Nachrichten zu schließen, hätte die neue ungarische Regierung die Absicht, das Dekret der Regierung betreffend Anmeldung aller Forderungen gegen den ungarischen Staat und gegen Gesellschaften und Privatpersonen in Ungarn bis spätestens 15. September d. c. aufrecht zu erhalten.

**Ueber die Abfindung der Hohenzollern.** erklärte der preussische Finanzminister Ebeling dem Vertreter einer sozialistischen Korrespondenz, er hoffe zu gegebener Zeit eine Regelung vorschlagen zu können, die ohne Kleinlichkeit und Gefässigkeit sei und auch im Volke keinen begründeten Anstoß unterlegen werde. Nach den bisherigen Feststellungen habe die Familie keine Kapitalanlage im Ausland. Bei früherer Flucht ins Ausland habe der Ex-Kaiser zusammen 650.000 Mark bei sich gehabt. Seit der Beschlagnahmeverfügung sei kein Vermögen ins Ausland gebracht worden.

**Was Du nicht willst, daß man Dir tue...** ag. (Havas.) Die Polen führen in den von ihnen besetzten Gebieten Witens Bauernkonflikte, die h. d. Bauern müssen für den Grundbesitzer zwei Tage in der Woche unentgeltlich arbeiten. Die Bauern von Bayern aus den von den Polen besetzten Teilen des Gauvernehmens Witna haben sich an die englische Militärmission in Litauen gewandt.

**In Südamerika.** ag. (Havas.) Aus den von den Augusten besetzten Gebieten Rumäniens kommen täglich erschreckende Nachrichten über die Beeinträchtigung der Viehzucht. Bekanntlich soll eine internationaler Kommission die in diesem Gebiete angeordnete Vollstreckung überwachen und zwar nach München, die in den Art. 55 und 56 des Friedensvertrages mit Deutschland niedergelegt sind. Die jugoslawische Regierung will aber diese Kommission vor die vollkommene Tatsache einer Begehung von ihr beendeten Vollstreckung stellen.

len und sucht sein Mittel, um sich Listen zu beschaffen, welche die angebliche Absicht der Bevölkerung erweisen sollen, mit Jugoslawien vereinigt zu werden. Die Eintragungen in diese Listen erfolgen unter Zwang und Drohung, wobei sowohl die Behörden, das Militär und die Geistlichkeit, als auch eigens bestellte Agenten mitwirken.

**Annette.** Das „Amiabiatt“ Italiens veröffentlicht das Annettegesetz über die Pressebesitz, die gemeinsamen Besitze, namentlich solche, deren Urheber dann im Kriege schwer verletzt wurden, die Besitze der Deserion, namentlich, wenn die Schuldigen, im Auslande sich aufhaltenden ihren Dienst in den alliierten Armeen erfüllten, oder davon durch die alliierten Behörden dispensiert wurden, die städtischen Besitze, die Eisenbahnen wegen Dienstfehlern auferlegten Strafen.

**Unter Freunden.** Das „Popolo d'Italia“ schreibt unter dem Titel „Über für die Deutschen als für Italien“, daß Griechenland und Böhmen dieser Lage die Bedingungen für den Barterkauf selbsterhalten haben, daß sie aber, statt die Güter über den Hafen von Triest zu leiten, beschloßen haben, sich des Hafens von Hamburg zu bedienen.

**Beschlagnahme landwirtschaftlicher Grundstücke.** Das „Giornale d'Italia“ meldet, daß ein Dekret unterzeichnet wurde, das die Regierung ermächtigt, bis zum 31. Dezember 1920 der gesetzlich gebildeten landwirtschaftlichen Verbände und Körperschaften Grundstücke für eine Dauer von nicht über vier Jahren in Besitz zu nehmen. Den Eigentümern wird eine angemessene Entschädigung zugesichert. Die Beschlagnahme kann beschleunigt werden bei Grundstücken, die bedeutender kultureller Herrichtung fähig sind.

**Zu Besuch.** Bulareff ag. (H. V. B.) Der Minister der Schweiz in Bukarest, Boissier, besuchte in Begleitung des schweizerischen Militärattaches Siebenbürgen. Die rumänische Bevölkerung der Städte und Dörfer, die er besuchte, begrüßte ihn überall mit Wärme. In Hermannstadt wurde Boissier vom rumänischen Minister Doljanin Goga begrüßt, der ihm den Dank, des rumänischen Volkes für die Schweizer Gastfreundschaft ausdrückte.

**In Litauen.** H. V. B., 5. Sept. ag. (Havas.) Die Litauer haben an der ganzen Front die Duna erreicht. Die Seite der Duna haben sich die Bolschewiken nur noch in den Wäldern an der Eisenbahnbrücke bei Dünaburg. In Schlitau ist der Russenstand bis zum 4. September verlängert worden.

**Rückzug aus Sibirien.** L. o. u. a., 5. Sept. ag. (Havas.) Aus Archangel wird berichtet, daß die Mitglieder der gegenseitigen Genossenschaften und Konjula haben sich mit dem britischen Truppenteilung nach England eingeschifft.

**Generalfest.** H. V. B., 5. Sept. ag. (Havas.) Alle Organisationen des Gewerkschaftswesens haben den Generalfest beschlossen. Wenn den Arbeitern bis Samstag nicht entsprochen wird, würden verschiedene Organisationen aufgefordert werden, die Bewegung auszulösen.

**Kohlennot.** Berlin, 5. Sept. ag. Nach einem in den Berliner Wäldern veröffentlichten Rundschreiben des Kohlenverbandes Großberlin darf von heute an in Großberlin und in den Landkreisen Teltow und Niederbarnim in Verkaufsstellen, Warenhäusern und Läden Gas oder Elektrizität von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends nicht entnommen werden. Auch die Beleuchtung in Gasthäusern usw. wird stark eingeschränkt, ebenso in Wohn- und Schlafräumen.

**Der internationale Kongress zum Schutze von Erfindungen und Patenten in Brüssel ist eröffnet worden.**

net worden. 15 Staaten sind daran vertreten. Der Generalsekretär gab eine Darstellung über alle rechtlichen Maßnahmen, die in Bezug auf die vor dem Kriege bestehenden Patente ergriffen wurden. Er sprach eine große Anzahl Gesetze, Dekrete und Reglemente, die als Kriegsnachweise in den wichtigsten Ländern der ganzen Welt eingeführt wurden müssen. Er hob die Notwendigkeit hervor, das Patentwesen international zu gestalten und ein einziges internationales Bureau einzurichten, das die Erteilung von Patenten prüfen soll.

**Verstorbene Meldungen.**

Das „Giornale d'Italia“ spricht von der Möglichkeit eines neuen Generalfests, den die sozialistischen Organisationen im Einverständnis mit der Parteileitung vorbereiten.

Das „Giornale d'Italia“ teilt mit, daß sehr wahrscheinlich mit der Einführung des neuen Wahlgesetzes die Entschädigung für die Deputierten und Minister verdoppelt wird.

Laut „Morgenpost“ wurden in Passau zwei kommunistische Kurier, die in Ungarn tätig waren, verhaftet und an die Münchner Polizeidirektion ausgeliefert. Es sind ein Amerikaner und ein Engländer.

ag. Nach der „Vossischen Zeitung“ plant der Wohnungsverband Groß-Berlin 300 bis zum 1. November fertig zu stellende Einfamilienhäuser für Beamtenfamilien aus den besetzten Gebieten zu bauen.

Das New York erfährt die Deutsche Zeitung, daß die Besprechungen innerhalb der amerikanischen Arbeiterpartei zur Bildung einer eigenen politischen Organisation der Arbeiter geführt haben.

Berlin, 5. Sept. ag. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ eruchte Freiherr von Versner die alliierten und assoziierten Regierungen die Ausfuhr von 150 Millionen Goldmark zur Bezahlung an Deutschland gestellter Lebensmittel zu gestatten.

München, 4. Sept. ag. (H. V. B.) (Meldung des Hochschloßwärters Pressbureau.) In der Munitionskammer der Stoba-Verke bei Nürnberg kam es heute früh zu einer Explosion. Von den dort tätigen Arbeiterinnen wurde eine getötet und 8 leicht verletzt.

Bonn, 4. Sept. ag. (H. V. B.) Der Zusammenbruch des Parlaments wurde auf den 10. September festgesetzt. Dafür kündigte eine sofortige Regierungserklärung über Erbsen, die Situation in Ungarn und den österreichischen Friedensvertrag an. Es ist auch eine Vorlage zum Wahlgesetz für die Nationalversammlung angehängt.

Basel, 5. Sept. ag. Freitag vormittag 9 Uhr fand im Gebäude der schweizerischen Wärmefabrik die Eröffnung der ersten französischen Musterschau in der Schweiz statt.

**Zu den Nationalratswahlen.**

Das Nationalkomitee der Tessiner Freisinnigen beschloß in seiner Sitzung vom Donnerstag für die Nationalratswahlen eine vollständige Liste aufzustellen. Die Delegiertenversammlung wird auf den 26. September einberufen, um die Kandidaten zu bezeichnen und das Parteiprogramm zu genehmigen. Das Komitee wird den Interessen und Wünschen aller Volksschichten Rechnung tragen.

Die liberale Partei des Kantons Glarus bemüht sich für die bevorstehenden Nationalratswahlen, eine Listenverbindung der auf nationalem Boden stehenden Parteien herbeizuführen. Basel, 5. Sept. ag. Die sozialdemokratische Parteileitung beschloß in ihrer gestrigen zahlreich besuchten Versammlung, sich an den Nationalratswahlen zu beteiligen und mit einer vollen Kandidatenliste aufzutreten.

**Die Politik**

(Kp.) Die jüngsten Friedensverhandlungen sind eine freie Papp, den man schon Frieden zu „Sibirie“. Es ist englische Regierung beauftragt, den besetzten Gebieten die besten Sonntage der verfallenen Vorkriegszeit zu verschaffen. Der „Corriere“ die italienische Regierung England und den Notwendigkeit gewes zu wissen, denn sei über das Verhalten gegenüber den „L'Asstia“, die Land, ist ganz dem Land ohne Italien Artikel 15 des Somnino den Väter zu Gunsten des daber haben Eng Somnino bei meh Frieden verat Sigmund von Parn Poincaré galt. ben sogar Frieden bewerkte die „L'Asstia“.

Dies alles war nungung für den den Friedensverhandlungen. 1. August 1917 willfahren läßt. „L'Asstia“, fühlen wir an den Frieden nicht Friedensschluß nicht weil dem Frieden nicht, von dem die ohne den der ein Gewaltakt ist.

Der Papst hat ten, wo er davon angebot darauf h die Zukunft und kriegsführender schafflichen Frage. „L'Asstia“ propheetia“ fort. Der „L'Asstia“ und Lebensmittel Staaten ab. Es Wütel in Europa nissen und seinem nord Europas L drum und dran, kanischen Senator warter Japan an wert der Enttäusch erlebt hat. China Jorm. In Indien reitet sich vor, Schütze eines Curi rüchreht, zu ver

Das Bild ist d jagen, es sei nicht Morgen harri der Bestiegen. Die C auf Gott. Seine lästchen.

„Die etwas zu unerbliche Geo rungen, die nicht feuern. Die bür größten Gefahren vom befreienden

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Der Bundestammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

**Feuilleton**

**Der neue Stern**

Roman von Felix Krizan.

Jetzt wieder jener unheimliche, langgezogene Ragenstich — noch klagender, noch geklender, als zuvor.

Mit allen geht eine Wandlung vor sich. Das triviale Lachen, die brennende Sensationslusternheit verkommen für das diesem furchtbar Schrei. Alle erbeben wie vor etwas Geheimnisvollem, Schauerlichem.

Manuell Löhnelen öffnet ein Fenster und lauscht hinaus in die schweigende Nacht. Und plötzlich tritt sie zurück und rann Madame Karin etwas ins Ohr.

Diese scheint zuerst abzuwehren. Dann jedoch geht auch sie ans Fenster und lauscht. Ganz heimlich vernimmt sie ein leises Weinen, das wie das Jammern einer armen, gemarterten Seele durch die stille Nacht klagt.

In diesem Augenblick häßliche Schritte den Gang herauf. Oberst Bundhart ist es, der, in eilig Hergepörsen ein Glasbröd, eine brennende Kerze in der Hand, rasch auf die kleine Gruppe zugeht.

Hören Sie nichts, meine Herrschaften? All die seltsamen Geräusche da draußen? Ich bin sicher, irgend etwas stimmt nicht. Von meinem

Fenster aus kann man die Sternwarte sehen. Ganz deutlich gewahrte ich auf der Plattform mehrere Schatten sich hin und her bewegen.

„Mehrere? Sie träumen, alter Freund!“ unterbricht ihn Karin.

„Nein, ich träume nicht. Ich sah es mit meinen leuchtenden Augen. Seit einigen Minuten sind die Schatten fort! Dafür aber weint und schluchzt es dort oben. Hören Sie nur? Jetzt wieder! Wir müssen hinauf auf die Sternwarte. Da oben passiert etwas. Kommen Sie!“

Und schon eilt er davon, gefolgt von dem Börsemaler, Madame Lind und Manuell Löhnelen.

Karin schüttelt wie ihre Arme zittern. Sie will ihnen nach und will auch wieder nicht. Es hält sie zurück und treibt sie trotzdem vorwärts.

„Aber plötzlich gibt sie sich einem Ruck. Ja, sie will hinauf. Mit einem Schlags will sie all diesen Zweifeln, dieser Angst, diesem brennenden Furcht und Wiber ein Ende machen. Hinauf! Hinauf!“

16.

Lobesbange Minuten sind es, die Ebba verlebt. Sie fühlt, wie es ihr laut das Herz durchschauert. Sie schließt die Augen und hebt die Zähne fest aufeinander, um nicht wild aufzuschreien. Ach, weinen meinen! Ich will weinen von all dem herben Weh, von der grenzenlosen Verzweiflung, die ihr ganzes Sein umkrallt hält!

Plötzlich, in die tiefe Stille hinein, drängen auf der Wendeltreppe schleichen Schritte. Ebba fährt empor. Sie glaubt, in dem leisen Stimmengewirr Karins Schritte Stimme zu unterscheiden. Und Jonas Wronsens zynisches Lachen.

Nicht an sich denkt sie in diesem kritischen Augenblick. Was liegt ihr an ihr selbst? Nur ihr gut ihre Sorge, der dort bewußlos am Boden liegt. Den Geflechten all den neugierigen Blicken aussetzen? In dem Spott, den zynischen Bemerkungen jener trivialen Gesellschaft preisgeben?

Nein.

Im Nu entledigt sie sich ihres zweiten, dunklen Faltmantels und wirft ihn der Breite nach über die stille, lang ausgestreckte Gestalt, so daß er sie völlig umhüllt. Die drohende nahe Gefahr hat Ebba ihre Energie und überlegene Ruhe wiedergegeben.

„Es war die höchste Zeit.“ Denn schon toucht dranhin auf der Plattform Madame Karins schmächtige Figur auf. Und hinter ihr eine Anzahl gährender Gesichter.

Die Gähndinglinge schreien vorerst in dem Dunkel der Nacht noch nichts zu erkennen. Dann gewahrt Karin die offene Tür, durch die ein matter Lichtschein dringt.

„Doch bevor sie die äubern herantreten kann, steht bereits Ebba auf der Schwelle — hochauferichtet, im stolzen Unmaßbarkeit.

Fünf Augenpaare starren sie an — spöttisch, brutal, voll grausamen Hohns. Ebba hat die Empfindung, als wöge ein ganzes Meer von Gesichtern vor ihren Wälden.

„Ich muß Sie bitten, die Sternwarte zu verlassen — im Namen des Schloßherrn von Astö!“ sagt sie mit ruhiger Würde.

Unwillkürlich weichen alle zurück.

Nur Karin schläft mit der Geschmeidigkeit einer Kacke, an Ebba vorbei, ins Zimmer. Was sie zu finden erwartete — sie wußt es selbst nicht. Aber der Anblick, der sich ihr hier bietet, läßt ihre häßliche Anklage auf den Lippen erfrischen. Ihre unsärl flackernden Wäde irren von der langausgestreckten, verfallenen Gestalt an Boden zu dem haben, hellen Frauenbild auf der Schwelle und wieder zurück auf die dunkle, wie von den Schauern des Todes umwallte Gestalt.

Plötzlich verzerren sich ihre Züge. Ihr Mund öffnet sich in starrem Entsetzen. Ihre Augen scheinen aus den Höhlen zu treten und sterren — sterren —

Aus den Falten des Mantels, der den Körper verdeckt, guckt eine schmale, tadellose, bewegungslose Hand hervor.

Und an dem rechten Zeigefinger funkelt ein Diamantkring mit dem Wappen der Helgenlande.

(Fortsetzung folgt.)

**Die Goldf...**

ag. Der Bundesammung Reichs Armee, zu dem und im Ständer verschiedene Post Bundesrat gibt e der Mobilisation Soldzulagen und hingen, die über jes vom 6. April jesen betrachtet, ker Verhältnisse namentlich kann Zukunft Solkan Durchschnittslag der Sold war b Vowachungstrupp sungen, die auf pflicht verlangt n Grund der Pflicht gegenüber, für bere im Sinne des bil lang, vom Staat werden kann. W abgespannt, so m dem Erde unferre hien uneres herv werden würden, das herbe finanzielle vermächte.

Die Politik des Vatikans.

(Kp.) Die jüngsten Enthüllungen über die Friedensverhandlungen während des Krieges sind eine freudige Genugtuung für den Papst, den man bejährt hatte, einen „deutschen Frieden“ zu begünstigen...

Der „Corriere della Sera“ fragt an, ob die italienische Regierung von dem zwischen England und dem Vatikan stattgefundenen Notenwechsel gewußt habe.

„L'Espresso“, die katholische Zeitung von Mailand, ist ganz der Ansicht, daß die Verbündeten ohne Italien gehandelt haben.

Dies alles war eine umso erfreulichere Genugtuung für den Hl. Vater, als man heute den Friedensvorschlügen, die in der Note vom 1. August 1917 enthalten sind, Gerechtigkeit willfahren läßt.

Der Papst hat vor allem da Recht behalten, wo er davon sprach, daß sein Friedensangebot darauf hinausliefe, die Lösung der für die Zukunft und das materielle Wohl aller traggeliebten Völker zu sichern.

Das Bild ist düster — wer aber wagte zu sagen, es sei nicht wahr? — Ein grausames Morgen harri der Völker, der Sieger und der Besiegten.

Die etwas zu befürchten haben, sagt der unerblickliche Leo XIII., das sind die Regierungen, die nicht sehen, worauf sie hinausfeuern.

Die Goldfrage in der Arme.

ag. Der Bundesrat erläßt der Bundesversammlung Bericht über die Goldfragen in der Arme, zu denen bekanntlich im Nationalrat und im Ständerat im Laufe der Junisession verschiedene Postulate gestellt wurden.

ten Postulate Mosimann und Graber, die eine nachträgliche Entschädigung für die während der Mobilisation geleistete Dienstzeit verlangen, was eine Ausgabe von mindestens 40 Millionen ausmachen würde.

Zur fortwährenden Kritik an den wirtsch. Maßnahmen zur Versorgung des Landes mit Milch und Milchzergzeugnissen.

Seitdem in den übrigen Zweigen der Nahrungsmittelversorgung ein weitgehender Abbau und teilweise sogar eine volle Rückkehr zum freien Markt stattgefunden hat, können wir in der Presse eine vermehrte Kritik der leider immer noch bestehenden Vorschriften über Milchversorgung und über die Handhabung derselben bemerken.

Eine schwierige Frage bildet die Erziehung des Käses. Unser schweizerisches System, das sich von allen in den verschiedenen Ländern angewendeten Verfahren hinsichtlich wirksamer Erzeugung und gleichmäßiger Verteilung der Ware einzig bewährt hat, bemüht sich bekanntlich auf die Verpflegung für jede Käseart, die erzeuge Darenmenge monatlich nachzuweisen und dem eidg. Milkamt zu melden.

Die ganze Kontrolle der Alpenregionen beschränkt sich übrigens auf die Einforderung eines ganz einfachen Produktionsnachweises. Der Alpen soll angegeben, wie viel Milch er während der Alpzeit ermolten und wieviel Käse und Butter er erzeugt.

Viele Einwendungen über Käse und Butter beginnen: „Aus Handelskreisen wird uns geschrieben: Schon dieser Anfang läßt jedesmal vermuten, es werde entweder auf die Butterzentralen oder auf die Käse-Union losgeschossen.“

Den Vorwurf der Warenjurisdiction macht man übrigens bei Anlaß von Preisänderungen auch den Butterzentralen. So ist keckhin eine Zeitung bei einer Butterzentrale mit solcher Behauptung arg hineingefallen.

Wir erfüllen unsere Pflicht und machen die Sache bestmöglich. Die leitenden Personen im Milkamt und ein großer Teil der mittleren Beamten haben sich ihr Leben lang mit der Milchwirtschaft und mit dem Handel in Milch und Milchzergzeugnissen befaßt.

Auch unsere Milchinspektoren, welchen die allgemeine Aufgabe der Ueberwachung der Betriebsstellen und die Durchführung von Sachverständigen Untersuchungen obliegt — haben eine unangenehme Pflicht zu erfüllen.

Ganz allgemein gesprochen, wird die Aufgabe des Milkamtes immer schwieriger. Die Bevölkerung hat nun einmal den wirtschaftlichen Zwang satt und der Glaube, daß ohne diesen besser auszukommen wäre, ist allgemein verbreitet.

Schweiz

Die nationalräthliche Kommission für den Allerbund wird am nächsten Montag zu ihrer zweiten Sitzung in Bern zusammenkommen.

Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung für die Erstellung von 12 Anweilern, Wohnhäusern in Binns für die Arbeiter der dortigen Pulverfabrik einen Kredit von 375,000 Fr. zu bewilligen.

Der Bundesrat hat gestern die Errichtung einiger Verursachungskontrollen beschlossen, so u. a. inairo und Shanghai.

Für die Wienerer. Im Anschluß an eine Artikelserie, in welcher der von einer Reise nach Wien zurückgekehrte Chefredakteur der „Schweiz“, Duomburger, über die Notlage der Wienerjugend berichtete, erklärt die Redaktion des genannten Blattes, daß sie sich entschlossen habe, nachmals Annehmungen für einen Wienerer entgegenzunehmen.

Die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz hält ihre Jahresversammlung am 7. und 8. September in Langenthal ab. Die erste, den geschäftlichen Teilanden gewidmete Sitzung findet Sonntag, 7. September, abends 7 Uhr statt.

Zu den Veranstaltungen am Montag haben alle Freunde vaterländischer Geschichtsforschung Zutritt. Programme können durch Vermittlung des Sekretärs der Gesellschaft, Staatsarchivar Dr. Hans Rappold, in Zürich erhalten werden.

Berner Stadtrat. In einer Doppelsitzung letzte am Donnerstag der Berner Stadtrat die zweite Lesung der Gemeindeordnung fort. Zu grundlegenden und zum Teil scharfen Erörterungen gab es die Bestimmungen über die Kompetenzen der Gemeinde und diejenigen der Behörden Anlaß.

Ein Antrag, den städtischen Proporz dem eidgenössischen anzupassen, wurde abgelehnt, ebenso ein bürgerlicher Antrag, der Gemeinde das Referendum gegenüber Stadtratsbeschlüssen zu sichern und ein weiterer, den Preis für Gas und Elektrizität der Gemeindebestimmung zu unterstellen.

Sozialer Kurs in Brig. Montag, den 15. und Dienstag, den 16. September findet unter der Leitung des H. Prof. Dr. J. Vercorin die Eröffnung der sozialer Kurs in Brig statt.

Der Solothurner Kantonsrat trat am 4. September zu einer außerordentlichen Herbstsession zusammen. Er genehmigte eine Vorlage betreffend Revision des Gesetzes über die gewerblichen Schiedsgerichte.

Regierungsratswahl im Waadtland. ag. Ständerat Henri Simon hat auf Ansuchen seiner Parteifreunde eine Kandidatur für den in Folge des Todes von Paul Etter freigewordenen Sitz im waadtländischen Ständerat angenommen.

Die kantonalen Polizeidirektoren werden am 14. September in Genf ihre Jahresversammlung abhalten.

Der Große Rat des Kantons Valais besprach diese Woche eine Revision des Zivilgesetzbuches zum Zwecke der Vereinfachung des Ganges der Prozesse.

Die Butterkarte. Wie bekannt, ist nicht ausgeschlossen, daß auf 1. Oktober die Butterkarte aufgehoben werden kann, da es gelang, 600 Wagen ausländische Butter zu kaufen, die nun zur Einfuhr gelangen.

Der Ausbruch der Cholera in der Albula. ag. Der Ausbruch, der bei Bergün in die Albula fließt, ist am 31. August nochmals heftiger Bergün im Schilbe verstorben.

Man fürchtet, daß der Gegend Gefahr drohe. Kommt die Grippe wieder? Die Grippejuche hat da und dort im Lande herum noch Reste zurückgelassen.

Lebensmittelpakete an Schweizer im Ausland. ag. (Milg.) Das eidg. Ernährungsamt hatte f. B. die Absicht, den Paketverkehr von Lebensmitteln für Schweizer im Ausland auf Ende September einzustellen.

Der Paketverkehr nach Lichedoblowalien, der vorübergehend Störungen erlitten hatte und infolgedessen durch das schweizerische Konsulatskomitee in Wien geleitet wurde, erfolgt nunmehr wiederum durch die Warenabteilung des eidgen. Ernährungsamtes direkt durch die Post von Bern aus.

Der Paketverkehr nach Lichedoblowalien ist außer dem Paketpreis ein Zuschlag von 50 Pfennigen pro Paket als Mehrporto einzuzahlen.

Der Paketverkehr für Schweizer im Ausland wurde bekanntlich im Februar 1917 durch die Warenabteilung des eidgen. Ernährungsamtes eingerichtet. Bis Ende August 1919 sind durch diese Amtsstelle 619,840 Lebensmittelpakete an Schweizer im Ausland zum Versand gelangt.

Mitteltaxe der Wersenbörse

Table with exchange rates for various locations: Paris 68.95, London 78.81, New-York Kabel 5.57, New-York Cabel 5.66, Brüssel 67.10, Italien 58.40, Spanien 107.57, Holland 211.20, Berlin 26.73, Wien 10, Prag 19, Ostland 25, Stockholm 137.75, Christiania 132, Kopenhagen, Sofia.

# Kanton Freiburg

### Der Gesundheitszustand des hochw. Bischofs

bessert sich. „Edmunde cath.“ anhaltend, so daß der hohe Herr jeden nachmittag aufstehen kann.

### Kirchliche Ernennungen.

Der hochw. Bischof hat den hochw. Hrn. Ferdinand Deipont, Pfarrer in Niaz, zum Dean des Kapitels Mart-Dieu, den hochw. Herrn Pfarrer Joseph Margueron in Châlonnaye zum Dean des Dekanates St. Ulrich ernannt.

### In Anerkennung.

Der französische Geschäftsträger in Bern, Herr Clinchard, hat dem hochw. Bischof von Sion und dem hochw. Bischof von Genève eine Erinnerungsmedaille zugeteilt, als dankbare Anerkennung für die den französischen Internierten und Exulierten angebotenen Unterstützungen.

### Sektionswettkämpfe.

Am vergangenen Sonntag fand im Kanton Freiburg unter reger Beteiligung der Schützen das übliche Sektionswettrennen statt. Im Saanebezirk beteiligten sich 410 Schützen daran. Es wurden in drei Kategorien schwerer mittlerer und leichter Wettbewerb folgende Resultate erzielt:

I. Klasse.		
1. Freiburg, Jeune patriotes	60.826	
2. Tressels, Les Mousquetaires	59.842	
II. Klasse:		
1. Freiburg, Unteroffiziere	56.900	
2. Freiburg, Militärschützen	56.869	
3. Nidfurn, Militärschützen	51.875	
4. Freiburg, Grütli	50.000	
5. Ergenzach	49.705	
6. Koffens	46.846	
7. Groß-Mertenslach	42.533	
8. Schwilens-Posteure	41.812	
9. Cottens	28.625	

III. Klasse:		
1. De Moutet	54.166	
2. Voffy-St. Corbay	52.400	
3. Corpataug-Magnedens	50.063	
4. Tressels, Militärschützen	47.700	
Beste Einzelergebnisse (Eidgen. Ehrenmedaille):		
70 Punkte: Louis Verly, Raymond Verly, in Tressels. — 69 Punkte: Alb. Grobrieder, Le Moutet; Ant. Gallen, Schwilens; Aug. Buchy, Freiburg. — 68 Punkte: Ed. Dang, Freiburg. — 67 Punkte: Algis. Maxille, Fd. Häring, Leop. Daler, Louis Raffieux, in Freiburg; Fabian Verly, Peter Guillet, Tressels. — 66 Punkte: B. Eugentobler, Fd. Buchy, Jules Dessibourg, Hans Gramwiler, alle in Freiburg. — 60 Punkte: Georges Corpataug, und Consl. Zürcher, in Freiburg.		

### Landwirte, verflücht das Fallobst.

(Mitg.) Die anhaltende Trockenheit wird nachteilig auf die reisenden Baumfrüchte einwirken; auch dann, wenn nun eine längere dauernde Regenperiode einsetzen sollte. Es werden noch große Mengen wertvolles Obst vor der eigentlichen Baumreife abfallen. Um sich vor allzu großen Verlusten zu schützen, wird man sich nach einer geeigneten Verpackungsort umsehen müssen. Zu berücksichtigen ist, daß der sonnenreiche August den Früchten über normal viel Zucker beibrachte und auch das Fallobst dem Gehalte nach einen größeren Wert besitzt als andere Jahre. Nehmen wir den Preis von 4—5 Fr. per 100 Kg. Fallobst, den gegenwärtig die Brennereien offerieren, als Preisbasis, so dürfte sich im Vergleich dazu das Verflüchtete besser bezahlt machen. Wenn nämlich für 100 Kg. Feu zu 37 Stärkeeinheiten 80 Fr. bezahlt werden, so kostet die Stärkeeinheit 80 Cts. Für Fallobst dürften 13—15 Stärkeeinheiten und 50—60 Nappent Veredlungsvermögen St. C. bei der Verflüchtung an Mäktlere angenommen werden. Es repräsentiert das Fallobst zu Fütterungswecken also immer noch einen Futterwert von 6 1/2—8 Franken gegenüber 4—5 Fr. per 100 Kg. zu Brennwecken. Grob gemahlen und mit Haderling vermisch kann Obst ohne Nachteil bis zu 5 Kg. und mehr per Kubikfuß verpackt werden. Reifes Obst wird man mit Vorteil nach dem Mahlen einmal abpressen und den Troster stich vor der Trosteweg verflüchten. In den Gebieten der Emmenlackeräcker ist zwar Vorsicht geboten, indem selbst nur leicht angegorene Trester die Milch für die Käseerei gefährlich machen können. Im übrigen ist zu bemerken, daß Obst und frische Trester vom Vieh sehr gerne gefressen wird und auf die Tiere anerkannt diätische Wirkung hat.

### Gottesdiensterkennung.

Sonntag, den 7. September.  
Pfarrkirche St. Moritz. 6 1/2 Uhr Frühmesse, — 8 1/2 Uhr Hochamt und französische Predigt. — 10 Uhr hl. Messe, deutsche Predigt. — 1 1/2 Uhr Vesper und Segen. — 7 1/2 Uhr Rosenkranz und Abendgebet.  
Klosterkirche. 6 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Amt, Predigt und Segen. — 2 Uhr Vesper, Rosenkranzbruderschaftsbandacht und Segen.  
Franziskanerkirche. 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8 Uhr hl. Messe. — 9 Uhr Hochamt. — 10 1/2 Uhr hl. Messe. — 2 1/2 Uhr Vesper mit Segen.  
Kapelle Schwyz. Jeden Sonntag hl. Messen 7 Uhr und um 10 Uhr.

# Neueste Meldungen

Samstag, 6 Uhr morgens.

## Osterreich und der Friedensvertrag

Wien, 6. Sept. (W. N. B.) Der Kabinettsrat beschloß nach Beratung des Friedensvertrages, inwieweit der Nationalversammlung die Annahme des Vertrages zu empfehlen.

Wien, 6. Sept. (W. N. B.) In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses der Nationalversammlung berichtete Staatskanzler Renner über die Verhandlungen in St. Germain und erklärte, es sei notwendig, den vorliegenden Vertrag zu unterzeichnen.

Der Hauptausschuß beschloß der Nationalversammlung den Antrag zu unterbreiten, die Friedensdelegation sei zu beauftragen, den vorliegenden Vertrag zu unterzeichnen. Der Vorsitzende verlas den Projekt der Landesregierungen gegen die Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes.

## Die Vorbehalte der Amerikaner.

Paris, 5. Sept. ag. Dem „Matin“ wird aus New York berichtet: Im Augenblick, da Präsident Wilson sich anschick, seine Rebetournee anzutreten, um die Amerikaner zu überzeugen, daß man den Friedensvertrag ohne Abänderung annehmen müsse, und sie zu beschwören, ihren Platz an der Seite der Völkervereinigung zu nehmen, ist ein Kompromiß abzuschließen, 5 Kategorien von Vorbehalten werden aufgestellt: 1. Schutz der Monroe-Doktrin. 2. Die ausdrückliche Bestätigung, daß die Behandlung der amerikanischen Fragen dem amerikanischen Kongress vorbehalten bleiben solle. 3. Der Kongress wird seine Rechte in Bezug auf Kriegserklärungen unangefastet lassen. 4. Das Stimmenverhältnis Amerikas im Völkerbund soll demjenigen des britischen Reiches gleichgestellt sein. 5. Die Vereinigten Staaten sollen jederzeit die Möglichkeit haben, ohne ihren Beschluß rückgängig zu machen, sich vom Völkerbund zurückzuziehen.

## Wilson's Rebetournee.

Indianapolis, 6. Sept. ag. (Havas.) Wilson sagte in einer Rede, daß der Artikel 10 des Friedensvertrages der Ausdruck des Weltbewußtseins sei. Er sprach kurz über die Schanzungsfrage und bemerkte, daß Japan wichtiger verprochen habe, Schantung an China zurückzugeben. Er bestätigte, daß der Friedensvertrag die Geheimverträge nicht anerkennt.

## Der Krieg vor Rumänien.

Paris, 5. Sept. ag. (Havas.) Der „Reil Parisien“ berichtet, daß Bratiana sicher gerührt gewesen sei über die beiden Seiten des Obersten Rates vom 23. und 25. August, die ihn vom französischen Geschäftsträger eigenhändig übergeben worden sind. Das Blatt fügt bei, daß Graf Iba im Weiteren eine in entschlossenem, aber freundlichem Tone abgefaßte Note überreichen wird, die das bulgarische Kabinett an seine von ihm eingegangenen Verpflichtungen erinnert, die nun ausgeführt werden müssen. Der „Reil Parisien“ glaubt, daß ein so höflich unternehmender Schritt als Resultat die gesuchte Entspannung und Uebereinstimmung haben wird.

## Im fernen Osten.

Paris, 5. Sept. ag. Aus New York wird dem Zeitungen geschrieben: Matsuda, Sekretär im japanischen Amt für die auswärtigen Angelegenheiten und Friedensdelegationen, der aus Paris hier eingetroffen ist, sieht die demnächstige Abkehr Japans von Schantung voraus. Er wäre nicht überrascht, wenn Japan mit China innert einigen Monaten oder selbst einigen Wochen über die Regelung der chinesischen Frage Verhandlungen in dem Sinne anknüpfen würde, daß alle Interessen gleichmäßig befriedigt würden. Matsuda erklärte, daß unter den Bedingungen sich die Zurückhaltung von Schantung befinden würde mit der Festsetzung, daß das Gebiet dem internationalen Handel geöffnet bliebe, ferner der Rückzug aller japanischen Truppen, nicht nur aus der Eisenbahnzone, sondern auch aus der Stadt Lang-Tsjo, die Ausbeutung der Eisenbahn von Schantung durch eine gemischte chinesisch-japanische Abenteuerschiff, wobei China in der Direktion vertreten sein muß.

## Autonomiebewegung in Elsaß-Lothringen.

Berlin, 6. Sept. ag. Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Karlsruhe: Das Umstürzler der nationalsozialistischen Bewegung im Elsaß, veranlaßt die offizielle elsässische Presse in Leitartikeln Hochverratsprozesse gegen die Autonomieführer Rapp, Ley und Rütz wegen Aufhebung des elsässischen Volkes zur Erhebung und Gefährdung der staatlichen Sicherheit zu verlangen. In einem Artikel der „Lorraine“ fordert Wetterle die französische Regierung zum energischen Einschreiten auf und stellt fest, daß

die Eisenbahn-, Post- und Polizeibeamten gemeinsame Sache mit den Autonomen machen. Das Land werde von ihren Flugchriften überschwennt.

## Frankösisches Wahlgesetz.

Paris, 6. Sept. ag. (Havas.) Die Kammer hat mit 286 gegen 157 Stimmen einen Antrag des Deputierten Lemire angenommen, der die Zerlegung der Departemente für die Wahlen zur gesetzgebenden Versammlung ablehnt.

## In Ungarn.

Budapest, 5. Sept. ag. (U. N. B.) Ministerpräsident Friedlich erklärt heute einer Arbeiterdeputation, der Erfüllung der Wünsche der Arbeiter hinsichtlich der Wiederaufnahme der Betriebe zu entsprechen. Die Arbeitslosenunterstützung sei sehr schwer, denn alle Fabriken seien im Konturs. Mit Ausnahme der staatlichen Fabriken sei keine im Betrieb. Es sei kein Geld vorhanden, die Banknotenpresse werde die Regierung aber nicht in Betrieb setzen. Der Ministerpräsident wies als Beispiel für die Lage der Fabriken auf die Biptafische Fabrik hin, deren Arbeiterrat während des Kommunismus 57.000.000 Kronen Schulden machte. Uebrigens zeigt die Arbeiterschaft keine große Reizung zur Teilnahme an öffentlichen Arbeiten. So wurden bei einer Gelegenheitsarbeit 400 Arbeiter gesucht, es meldeten sich jedoch insgesamt nur 160.

Wien, 5. Sept. ag. (N. N. B.) Nach Nachrichten aus Budapest befindet sich Friedrich jetzt auf dem Wege nach Wien. Er hat sich seines bedeutendsten Gegners, Lovassy gewaltsam erwidern können.

Budapest, 5. Sept. ag. (N. N. B.) Das Blatt „Zemba“ erzählt aus Budapest, daß die Engländer die große ungarische Waffen- und Munitionsfabrik Manfred Weiß um eine Milliarde angekauft haben.

## Jugungslid.

Paris, 6. Sept. ag. (Havas.) Wie man aus Toulouse berichtet, ist Zug 121, der dem Zuge 145 folgte und der auf offener Strecke zwischen Capelhan-Dozretrejons und St. Zory angehalten wurde, in diesen blutigen Jahren. Bis jetzt zählt man 18 Tote und 42 Verwundete.

## Bericht des Generals.

Berlin, 5. Sept. ag. General Wille hat seinen Bericht an die Bundesversammlung über die Mobilmachung von 1914 bis 1918 fertiggestellt. Der Bericht ist gedruckt und gelangt dieser Tage zur Verteilung. Der Bericht spricht sich auch eingehend über die künftige Ausbildung der Armee aus. (W. N. B.)

## Auf der Flucht verunglückt.

Dreiecks, 5. Sept. ag. Jungösterreichische Kriegsgefangene, die aus Italien entwichen waren, sind über den Col des Aguilles Berles nach der Schweiz gekommen. Da sie ungenügende Schuhe hatten, stürzten sie beim Begehen des Gletschers mehrmals ab. Der eine verletzte, obwohl er stark verletzbar war, holte in einer Alpbühne Hilfe. Eine Rettungskolonie von 12 Personen machte sich auf und konnte einen zweifachen Verwundeten bergen. Die drei anderen Flüchtlinge werden noch vermisst. Man nimmt an, daß sie in eine Gletscherspalte gefallen sind. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

## Alle Hebel in Bewegung.

Basel, 5. Sept. ag. Durch Intervention des schweizerischen Buchdruckervereins, des schweizerischen Typographenbundes und einer Delegation des Einigungsamtes im Buchdruckgewerbe, sowie durch Eingreifen des eidgenössischen Arbeitsamtes in Bern ist der Streit der Typographen im Tessin beigelegt worden. Die Arbeit wird nächsten Montag wieder aufgenommen. Die Mühseligkeiten wurden festgesetzt: Für 1920 auf 62 Fr. pro Woche, 1921 auf 68 Fr. und für 1922 auf 65 Fr. pro Woche.

## Verhafteter Kommunist.

Basel, 5. Sept. ag. Der vom Bundesrat ausgewiesene Kommunist Friedrich Hugel von Freiburg (Württemberg), Monteur, früher in Zug, der am 4. August abhin in Pfäfers angehalten und verhaftet wurde, ist vom Bezirksgericht Pfäfers wegen wiederholter Uebertretung der Landesverweigerung, zu 2 Monaten Gefängnis und Fr. 200 Buße verurteilt worden. Die Buße wurde wegen Unerschlichkeit in 40 Tage Gefängnis umgewandelt. Parteil hat appelliert.

## Volksbeglitter.

Genève, 5. Sept. ag. Der geschäftsführende Ausschuss der sozialdemokratischen Presseunion des Kantons Solothurn hat den Kantons- und Erziehungsrat Riedel, Redakteur der „Neuer Freien Zeitung“ auf dem Plage Gren-

den, wegen Unregelmäßigkeiten in der Führung der ihm unterstellten Kasse im jetzigen Amte eingeseht.

## Um den Völkerbund.

Man spricht in parlamentarischen Kreisen von einer Verschiebung der Beratung der Völkerbundvorlage für den Fall, daß Amerika die Angelegenheit in der nächsten Zeit nicht erledigt haben sollte. Wie sich der Gesamtbundestrat zu dieser Eventualität stellt, läßt sich zur Stunde, da mehrere seiner Mitglieder noch abwesend sind, nicht sagen. Die „N. Z. B.“ erinnert aber an die Rede von Bundesrat Schulthess am Auszug der radikal-demokratischen Gruppe der Bundesversammlung nach Solothurn, in der der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements sich dahin aussprach, wir sollten jedenfalls die Vereinigten Staaten von Amerika in der Erledigung des Völkerbundesproblems vorausgehen lassen. Das Geschickste wäre es allerdings! (Berner Tagbl.)

## Berschiedene Meldungen.

Paris, 5. Sept. ag. (Havas.) Ein Dekret hebt die frühere Bestimmung auf, wonach der Weinimport nur zur See und durch die atlantischen Kanal- und Mittelmeerhäfen erfolgen durfte.

Paris, 6. Sept. ag. (Havas.) Der Deputierte der Mij Cavell, Quier, ist zum Tode verurteilt worden.

Bern, 5. Sept. ag. Außer für Schanghai und Kairo hat der Bundesrat auch für Konstantinopel die Errichtung eines Berufsunfallrates beschlossen.

Basel, 6. Sept. ag. Nationalrat Frei hat gestern dem Präsidenten des Großen Rates von Basel seine Demission als Mitglied dieser Behörde eingereicht, weil er mit der Politik seiner sozialdemokratischen Fraktionsgenossen nicht mehr einig geht.

Bern, 5. Sept. ag. (N. N. B.) Laut „Reil“ wurde in Litauen eine polnische Verschwörung gegen die litauische Regierung entdeckt. Die Räuberführer wurden verhaftet und den Gerichten überwiesen.

Stanserhorn, 5. Sept. ag. Am 3. September trafen im Hotel „Stanserhorn“ Kardinal von Koffum und Graf Paul Sagn, Fürstbischof von Prag, ein.

Basel, 6. Sept. ag. Im Adlerried ist die Ziegenweide „Gelt“ ziemlich heftig angegriffen.

Yvon, 6. Sept. ag. Ex-Minister Jha wurde am Freitag von einem Anstaker entbunden.

Für die Redaktion verantwortlich: Hof. Pouchard (abw.); Dr. Fr. Wäger.

## Magen, Herz, Nieren, Nerven, alle diese Organe betragen Pfarrer Künzle's Kaffee-Surrogat anstandslos.

Die fix-fertige Kaffee-Surrogatmischung „Virgo Complet“ ist in Friedensqualität wieder erhältlich. Als Zusatz zu jedem Kaffee eignet sich auch besonders Pfarrer Künzle's Feigenkaffee. Seine blutbildenden, nährstoffreichen Bestandteile, in Verbindung mit wunderbarem Aroma und Farbe, die er jedem Kaffeegetränk verleiht, verdienen dessen Bevorzugung gegenüber jedem anderen Kaffee-Zusatz. Als Garantie für sorgfältige Zusammenfügung des Fabrikats, verlange man aber in den einschlägigen Geschäften, unsere verschlossenen Pakete mit Pfarrer Künzle's Unterschrift.

## Todes-Anzeige

Tiefbetriibt machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung von dem unerwarteten Hinscheiden unseres lieben Satten, Sohnes, Bruders und Schwagers

## Herrn Josef Fasel

Meyer in St. Antoni welcher, infolge Unfalles, heute Freitag, versehen mit den Trübsungen unserer heiligen Religion, im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 8. September, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Antoni.

St. Antoni, 5. September 1919.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Diese Anzeige gilt als Einladung zur Beerdigung.

R. I. P.

### Schu...

Advertisement for shoes or footwear.

### Liege...

Advertisement for a reclining chair or furniture.

### Heimwe...

Advertisement for home goods or services.

### Zu ein gu...

Advertisement for a business or service.

### Grosso Restaurant

Advertisement for a restaurant.

...müßigkeiten in der Füh-  
erstellten Kasse im jeltent  
Bölkerbund.  
parlamentarische Kreisen  
ung der Beratung der Vö-  
besten Fall, daß Amerika die  
er nächsten Zeit noch nicht  
Wie sich der Gesamtbun-  
entwärtlichkeit stellt, läßt sich zur  
seiner Mitglieder noch ab-  
agen. Die „A. B. S.“ er-  
le Rede von Bundesrat  
lung der radikal-demokrati-  
Bundesversammlung nach  
er Vorleser des Volkswirt-  
sich dahin aussprach, wir  
e Vereinigten Staaten von  
ledigung des Bölkerbund-  
lassen. Das Geschickste  
 („Berner Tagbl.“)

### Schützenmatte Schützenmatte

# Die grosse amerikanische Rutschbahn

## Rollendes Trottoir

# Sonntag große Eröffnung

Alles lacht! Alles amüsiert sich!

Freundliche Einladung

Die Direktion.

## Liegenschafts-Steigerung

Montag, den 15. September 1919, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, in der Pinte Brändried, werden die Erben des Johann Gurly, ihr Heimwesen Schäfli, auf der Buche, Gemeinde Brändried, im Inhalte von ungefähr 9 1/2 Jucharten Land mit Gehäulichkeiten, an eine öffentliche, freiwillige Verkauf- und Pachtfsteigerung bringen. 2334

Der Beauftragte:  
Wenzel Jbinden, Giffers.

## Heimwesen-Steigerung

Am Montag, den 22. September, von 1 Uhr nachmittags an, werden die Herren Hügi und Cie, Torfausbeutung in Gerschwangen (Queren), ihr Heimwesen in Rofs, in drei verschiedenen Lagen, im Bahnhofsgebiet von Rofs, an eine öffentliche Steigerung bringen:

- I. Los Heimwesen von 9 Hektaren 69 Aren 51 Quadratmeter, total 28 Jucharten 371 Auten, mit Betriebsgebäuden. (Siehe Detailliertes im Amtsblatt für den Kanton Freiburg.)
  - II. Los Heimwesen von 3 Hektaren 74 Aren 73 Quadratmeter, total 10 Jucharten 162 Auten, mit Betriebsgebäuden. (Siehe Detailliertes im Amtsblatt für den Kanton Freiburg.)
  - III. Los Ziegelfabrik von Rofs, Fabrik, Trockneraum, Schuppen, Maschinen mit allen Einrichtungen für die Fabrikation.
- Einrichtungen und Maschinen für die Torfausbeutung mit elektrischer Kraft (3 Motoren von 30, 12 und 1 1/2 PH.) — ungefähr 20 Jucharten Behm- und Torfboden. Geleiteanschluß.
- Die Bedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.
- Zur Befichtigung wende man sich an **Hrn. Zahnd, Verwalter, in Rofs, Kanton Freiburg.**
- Aus Auftrag:  
**Julius Kämp, Notar, in Freiburg.**

## Zu verkaufen ein gutes Heimwesen

20 Minuten von Freiburg gelegen, enthaltend 30 Jucharten ausgezeichnetes Land, und wenn gewünscht wird noch 10 Jucharten Wald; mit Wohnhaus von 2 Wohnungen, Wasser in den beiden Küchen, Scheune, Stallungen, Reims, Schöner Obstgarten von gutem Ertrag. Unversehrbares Quellenwasser.

Sich zu wenden schriftlich unter Chiffre P5866F an **Publicitas A.-G., Freiburg.** 2240

Sonntag, den 7. & Montag, 8. September

## Grosses Gabenkegeln

im Restaurant zur Waage, **FLAMATT**

Es laden freundlich ein  
Lauber, Wirt.

## Die landw. Maschinen-Centrale A.-G. Bern-Bümplitz

liefert für landw. Genossenschaften, Grossbetriebe

# „Kayser's“ Getreide-Zentrifuge



Zentrifugierte Saal ••• Gewöhnliche Saal

Modernste und rationellste Saatgut-Reinigungs- und Sortiermaschine für grosse Leistungen. Sortiert nach Grösse, Tausendkorngewicht, Hektolitergewicht und spezifischem Gewicht. 2318

„Sämaschinen“ „TSARIA“, mit beweglichen Scharen. Schälplüge, 1, 2 und 3 scharig. Kultivatoren, 7 und 9 scharig. Spatenrollegen — fahrbar und auf Kufen. Ackerwägen, röhrend und mit Kette. Kartoffelgraber „Stoll“ u. „Harder“.

Erstklassige Referenzen. Lieferung ab Lager. Prospekte gratis.

## Fr. BOPP

Möbelhandlung  
Freiburg, Schützengasse 8

Flurständer — Etagoren  
Trockenständer



**Gesucht!**  
ein junger **MANN**

welcher deutsch spricht, schlüssig, 18 bis 30 Jahre alt, der mellen und die Handarbeiten besorgen kann. Gelegenheit französisch zu lernen. Lohn nach Uebereinkunft. Ohne gute Referenzen unmöglich sich zu melden. 2209 **Hr. Leopold Papasquier, in Quaders (Wetzstadelstr.).**

Zu verkaufen auf dem Neumarktplatz (Obere Matte) in Freiburg ein einträgliches

## Haus

mit Stall, gutem Keller, dienlich für jedes Handwerk. Preis Fr. 9800.—

Sich zu wenden 226 Obere Matte, dritter Stock. 1854

## Schreinerei zu verkaufen

Umständehalber ist in der Nähe von Freiburg eine mech. Schreinerei preiswürdig zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre P6153F an **Publicitas A.-G., Freiburg.** 2338

## Zu verkaufen ein Stück Land

auf dem Schönbühl, von ungefähr 4 Jucharten, dienlich für Bauplatz. Auskunft bei **Geschwister Schaller, Heiters, bei Freiburg.**

## Zu verkaufen 2 Zug- und Gebrauchspferde

(Stute) mittleren Alters, in allen Teilen vertraut, sind wegen Nichtgebrauch preiswürdig zu verkaufen, eventuell samt Geschirr.

Ebenfalls ist auch ein Quantum offenes

## Pferdeheu

zu verkaufen. 2340

Zu beschaffen im **Bahnhofstrasse, Schmitzen.**

## Handlanger Gesucht

der sofort in die Fabrik von **H. Erichen (Baab)** gute Handlanger und am gleichen Ort sucht man einen guten **Koch**, welcher mellen kann, für 2 Kühe, sowie ein **Zimmermann** und zwei **Säger.** 2311

## Handlanger Gesucht

zu höchsten Tagespreisen. (Rüchsen zur Verfügung) **F. Fries, Corbaff (St. Freiburg) 2338**

**F. Wolhauser**  
Advokat und Notar  
hat sein Bureau in die  
Reichengasse Nr. 56  
**FREIBURG**  
verlegt.

## Wohnhaus zu verkaufen

in Murten, Deutsche Kirchgasse Nr. 36B, bestehend aus 3 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, jede Wohnung mit Wasser und elektrischem Licht. Das Haus ist in gutem Zustande und preiswürdig. 2322

Nähere Auskunft durch **Notariatsbureau Dr. Emil Gms, in Murten.**

## Zu verkaufen ein Heimwesen

von 12 1/2 Jucharten ertragreichem Wies- u. Ackerland, bestehend aus 8 bis 10 Stück Groß- und Kleinvieh. Ferner 1 Jucharte Wald. Gebäude in gutem Zustand, neu repariert. Näheres erteilt der Eigentümer **Carl Gatz, in Corfalten, Station Grolle.** 2323

## Zu kaufen gesucht

von solchem Käufer, ein Heines

## Heimwesen

von 3-5 Jucharten. Nähe Station Schmitzen, evtl. Dödingen. Offerten unter Chiffre P6094F an **Publicitas A.-G., Freiburg.** 2316

## Heimwesen

Zu kaufen oder zu höchsten gesucht ein 233

von 40-70 Jucharten. Antritt 22. Februar 1920. Schriftl. Offerten sind zu richten unter P6149F an **Publicitas A.-G., Freiburg.**

## Darlehen

per Wechsel ohne Bürgschaft. Schreiben Sie mit Angabe des Betrages an das Postfach 12000 in Freiburg. 2324

## alte Kommoden und Sekretäre

**Ovide MACHEREL**  
Uhrenmacher und Antiquar.  
Lausannegasse 78-81  
**FREIBURG**

## Handlanger Gesucht

der sofort in die Fabrik von **H. Erichen (Baab)** gute Handlanger und am gleichen Ort sucht man einen guten **Koch**, welcher mellen kann, für 2 Kühe, sowie ein **Zimmermann** und zwei **Säger.** 2311

## Fr. BOPP

Möbelhandlung  
FREIBURG, 8, Schützengasse, 8

Möbelstoffe  
Storren & Vorhänge  
Grosse Auswahl  
Billig

## Schuler's Salmiak-Terpentin-Waschpulver

Schuler's „Kätz“ marschirt an der Spitze, ist das Beste der Neuzeit für Arm oder Reich. Für jeglichen Hausstand eine Stütze. Kein Fabrikat kommt an Wirkung ihm gleich!

## Heimwesen zu verpachten

Die Unterzeichneten werden durch öffentliche Versteigerung, welche am **Mittwoch, den 17. September, um 8 Uhr nachmittags**, in der Wohnung der Versteigerer stattfinden wird, ihr in **Chandon, bei Grolle**, gelegenes Heimwesen zum Verkaufe bringen. Dasselbe enthält ungefähr 60 Jucharten an einem einzigen Stück. Neues Gebäude und getrennte Scheune mit Einfahrt. Antritt: 22. Februar 1920.

Die Versteigerer:  
**Gebrüder Rottas, Chandon.**

## Eröffnung der Jagd ALLES

bei **MAYOR, Waffenhändler**  
Lausannegasse, **FREIBURG**

Waffen in jeder Art, Munition, Zubehör, u. s. w.

Schrot zu den niedrigsten Tagespreisen

Sendungen mit wendbarer Post

4.58 TELEPHON 4.58

## Preisabschlag auf sämtliche Uhren- und Bijouterie-Waren

**Eheringe in Gold**

**H. Vollichard-Egger**  
Zähringerstr. 8, Hängebr.

Eidgen. kontrolliert, von Fr. 15.— an.

## Liegenschafts-Steigerung

Mittwoch, den 17. September 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr, wird im Saale des Friedensgerichtes, in Freiburg, das **Heimwesen „des Maçons“** Gemeinde Granges-Paccot

enthaltend:  
40 Jucharten Matt- und Ackerland und etwas Wald mit Wohnung, Scheune und Stallung freiwillig versteigert. 2232

Zur Einsicht der Verkaufsbedingungen wende man sich an **Albert Ruffhammer, 82 Lausannegasse, Freiburg, Post der Frau H. Mio-Daggar.**

## ACHTUNG! Für Landwirte

Altortfitt-Patronen  
zum Sprengen von Steinen und Stöcken.  
Depot bei **E. Bartschwil, Bennewil (Alterswil)**

## PREISKEGELN

im **Kleinen Bädli**

**Gabensatz: 250 Franken**

Bei anhaltiger Witterung 8 Tage später, wozu freundlich einladet **Das Comité.**

†  
**Anzeige**

wir allen Verwandten, bitten die Mitteilung von **Hirnscheide** unseres lieben **Wid. und Schwagers**

## Josef Fasel

in St. Antoni

am 30. August, heute Freitag, verstorben unserer heiligen Religion im Alter von 88 Jahren gestorben ist.

findet statt Montag, den 8. September, um 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu

September 1919.

auernden Hinterlassenen.

als Einladung zur Beer-

**R. I. P.**



Redaktions- und...  
Das gro...

Das gro...  
In diesen Tag...  
der Zinländische...  
Schweiz, jenes...  
Opferium der S...  
Idolien.  
Nachdem der...  
Nöten des Vol...  
(Grippe, Streif...  
fährt er in sein...  
fort: Die größte...  
Seelen und diese...  
den. Die berga...  
selbst Wänden un...  
Donnerstag zu...  
Geist durch unse...  
Industriedörfer...  
zwischen dem pro...  
leben herzloser...  
Haf erfüllten P...  
liche Glaubensbrü...  
dieleucht mit eine...  
Priestern. Diese...  
Gwangelium von...  
Tausend und abe...  
messenen religiö...  
Diaspora-Seelfor...  
die menschliche...  
Herr der Seelen...  
liche Volk Berst...  
Ein Jahr...  
In den stürmi...  
Diaspora-Pfarrer...  
schweizer. Indu...  
Vollstänndig...  
getroffen, daß wi...  
gedankt hatte. W...  
her erblicke, ries...  
nur abhanden m...  
Wie mancher h...  
tum verführet!...  
und die Katholik...  
der Seelen, tro...  
jes Leben pro...  
Kesten der Dias...  
denbaum der N...  
Die Zinländisch...  
wichtsahre wie...  
300,000 Katholiken...  
Kernmissionen, 2...  
beraphe, die Pol...  
seelsorge in B...  
Ortschaften wurd...  
Religionsunterric...  
bezeichnen 4734...  
530 gemischter...  
gen und ca. 1,699...  
Zahlen bedeuten...  
keit, unbergäng...  
Triumphe der G...  
Sunderläufige...  
Ziehen wir noc...  
dem Vorjahr.  
Die Tausen fin...  
gen, das ist ge...  
Anfall von 3139...  
Friedenszeit wie...  
gen. Dazu brauc...  
lich-religiöse Ver...  
und eine durchg...  
Verhältnisse. —...  
macht sich bereit...  
Eben bemerkbar...  
schredend hohe...  
Grippejahr. Ein...  
mer noch die gen...  
denk, daß weber...  
Katholik getrau...  
1200 gemischte...  
gen der hl. Kirch...  
Auch neues Zel...  
Diaspora Das...  
mehrere hoffnung...  
Droben auf der...  
richbergs wurde...  
welche die dort...  
das neue heimel...  
fon samstelt.  
Wuch im Jürl...  
Leben. Im Be...  
am 28. Juli der...  
führt. Die dortig

+

## Der Jahrzeitgottesdienst

für die Seelenruhe des Verstorbenen

Hochwürdigsten  
**P. Franziskus vom Kreuz Jordan**  
Gründer und Generaloberer  
der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes

findet statt Dienstag, den 9. September, um 1/2 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Tafers.

**R. I. P.**

## HEITENRIED

### Gemeindefammling

Sonntag, den 7. September 1919  
nachmittags 3 Uhr  
in der Pfarrewirtschaft  
Traktanda:

1. Protokoll;
2. Beschlußfassung über Ankauf des neuen Schlosses;
3. Beschlußfassung über Steuererhöhung;
4. Allfälliges.

2308  
Der Gemeinderat.

## Angestellte & Arbeiter

welche am Samstag Nachmittag frei sind!  
Benützen Sie diesen Halbtag  
um etwas zu lernen!

Begeben Sie sich in das Gewerbemuseum,  
Postgebäude II. Stock, wo Sie unentgeltlich  
technische, ökonomische, soziale Fachschriften,  
sowie technische Werke, welche sich auf Ihren Beruf beziehen,  
lesen können, oder welche Ihnen event. nach Hause ausgeliehen werden.

Geöffnet alle Tage: von 8-12 Uhr  
und 2-6 Uhr und Samstag: von 8 bis 12 Uhr  
und 2-5 Uhr und Sonntag: von 10-12 Uhr.

2332

## Freiwillige Steigerung

Am Montag, den 8. September, von nachmittags 2 Uhr an, läßt die unterzeichnete Frau Ursula Schacher, vor ihrer Wohnung in Granges-Paccot folgendes versteigern, nämlich:

10-12 Doppelzentner Heu und Emb zum Wegfahren, 1 Einspännerbrückenwagen, 1 neuer Handbrückenwagen, 1 neue Grassähre, 1 Mistbähre. Zwei Nähmaschinen, 1 Regulator, etwas Mobilat und Küchengerät, verschiedene Werkzeuge und viel anderes mehr.

2342

Zu dieser Steigerung ladet freundlichst ein  
**Ursula Schacher, Granges-Paccot.**

## ON DEMANDE une bonne Sommelière

sachant le français, dans un restaurant de la ville.  
S'adr. sous P6119 F à Publicitas S. A., Freiburg.

## Villenbesitzer!

zwei Personen, Rentner, suchen 2/4 Zimmer, in ruhiger Villa Umgebung Freiburg.  
Offerten mit Preis unter Chiffre P6118 F an Publicitas S. A., Freiburg. 2329

## Kleereiber

zum Antrieb mit jeder Dreschmaschine

Die Verbreitung des Kleereibers macht die schweizerische Landwirtschaft unabhängig vom Ausland. Die höchst mühsame Art der Gewinnung von Kleesamen war der Grund, warum sich der Kleesamenbau nirgends richtig einbürgern konnte. Dieser Grund fällt mit der Einführung des Kleereibers dahin. Die Benutzung desselben ermöglicht jedem Landwirt mühelos den Anbau von Klee. Jahrbare Kleedreschmaschinen mit vollständiger Reinigung.

2317

REFERENZEN GARANTIE

## Dresch-Maschinen

Landw. Maschinen-Centrale A.G. Bern

## Preis Kegeln

im Hotel „Taverna“ Tafers

Sonntag, den 7. September  
Sonntag, den 14. September

Gebensatz 250 Fr. — 1. Preis 60 Fr.

Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später  
Freundlichst laden ein  
Das Komitee und der Wirt.

2303

## Zu verkaufen eine gangbare Pinten-Wirtschaft

im Senzenberg, an verkehrsreicher Straße gelegen, mit Garten, wenn erwünscht mit genügend Platzland und sämtlichen Inventar. Auskunft erteilt unter P6156 F an Publicitas S. A., Freiburg. 2344

## Preis Kegeln im Mühltal

Sonntag, den 7. und 14. September  
Gebensatz 250 Fr. in bar  
Freundlichst laden ein  
Das Komitee und der Wirt.

## Zu verkaufen ein Heimwesen

im Senzenberg, von 35 Jucharten prima Matt- und Ackerland, etwas Wald, an einer Kantonalstraße gelegen, 1/4 Stunde von Freiburg. Gebäulichkeiten in sehr gutem Zustande. Einfahrt, Sandeauslauf, elektrisches Licht, Motorbetrieb und unverriegelter Brunnen. Für nähere Auskunft wende man sich unter P6154 F an Publicitas S. A., Freiburg. 2343

## Ausreibung

Die Gemeinde St. Antoni schreibt hiermit die Maurerarbeiten für die Erstellung eines Wehres in der Ortschaft Melliobied zu freier Bewerbung aus. Die diesbezüglichen Angaben werden durch das Gemeindebureau befragt. Die Preisangaben sind dafelbst zu richten bis zum 15. September nächstjährl.

2283

St. Antoni, den 1. September 1919.  
Der Gemeinderat.

## Wenn Ihre Haare ausfallen

so verlangen Sie das tonische Wasser gegen Haarausfall das gegenwärtig am meisten verlangt und wirksamste.

Alleindepot für den Kanton Freiburg:  
**P. ZURKINDEN, Coiffeur**  
FREIBURG

## Kartoffeln

Nächstem Donnerstag werden vormittags in Schwilten und nachmittags in Dübigen wieder Kartoffeln zu Tagespreisen angenommen. Lieferanten mögen sich sofort anmelden.

**J. Schneuwly, Tel. 104, Wünnemil.**

## Beizfässer

in gutem Zustande. Ein zu haben in Größe von 2 bis 600 Liter bei Lauber, Wirt, Stamatt.

## Schreiben Sie uns

eine Karte, wenn Sie Schuhe nötig haben. Wir senden Ihnen sofort unsern neuesten Katalog mit Abbildungen, damit Sie mit Überlegung wählen können. Nach Bestellung erhalten Sie umgehend Schuhe, die bezügl. Aussehen Ihre Erwartungen übertreffen und zugleich sehr gut und billig sind.

**Rud. Hirt & Söhne, Lenzburg**

## Handharken

aller Systeme: Genfer, Docter, Strabella, Schwyzer und alle anderen Modelle. Prima Ausführung. — Nur Stahlstimmen REELLE GARANTIE!

Ferner versch. ältere Harren zu ganz niedrigen Preisen  
Reparaturen prompt in eigenen Werkstätten

**Handharkenfabrikant H. VOLLECHARD-EGGER**  
Zähringerstrasse und Hängbrückestrasse.

## Wer?

möchte eine kleine Kuh für einige Zeit zu füttern geben. Wo sagt J. Zschischer, Steiner, Altkirchwil.

## Zu vermieten ein Wohnhaus

mit Garten und gutem Brunnen, nahe an der Kantonalstraße gelegen. Eintritt sofort. 2335  
Auskunft zu entnehmen bei der Post Altsfeld.

## Schafwolle

Wir zahlen bis 18 Fr. per Kg. für schöne Schafwolle

**Maurice NORDMANN & Cie.**  
18-18, unten in der Lausannogasse, 18-18  
FREIBURG

## Möbelmagazin F. BOPP

Tapezierer & Dekorateur  
8, Schützengasse 8, FREIBURG

Bevor Sie Möbel kaufen, besuchen Sie bitte, mein reichassortiertes Lager, in:

**Schlafzimmern — Ezzimmern**  
**Ganze Aussteuer**

Prima Bettwaren — Kinderbetten  
Einzelmöbel in Hartholz und Tannen  
Phantasiemöbel für Geschenke  
**BILDER — SPIEGEL**  
Einrahmungen — **TAPETEN**

**REPARATUREN**

Lieferbereit

## Gasthaus Garmiswil

im grossen Saal, Sonntag, den 7. September, 2 Uhr & 8 Uhr

# KONZERT

**Aelplerklub Blümlisalp** in ihren heimeligen Trachten  
Alpenspielen, Sennenmusik, Berggesang, Jodler, Fahnenschwingen, Aelplertanz.  
Alles freut sich und erlebt einige heimelige Stunden  
Es ladet hßl. ein **Grossleder und Blümlisalp.**  
E Buech bi us tuetschtes sich, lohne, es fröhlechs hoiters Gmüet heseh gli.

## Preis Kegeln und Musikunterhaltung

in der Pfarrewirtschaft Rechthalten  
Sonntag, den 7. September  
1. Preis: 40 Fr.

Abends: Preisverteilung & Tombolaziehung  
wogu freundlichst einladet  
Pfarremusik und Gäßlerverein.